

## **Erwachen aus dem Dornröschenschlaf**

*90 Millionen sollen in den nächsten vier Jahren investiert werden, um die Übernachtungen in Disentis zu steigern. Laut Rudolf Büchi, Geschäftsführer der Bergbahnen Disentis, soll so die ganze Gotthardregion enger zusammenwachsen.*

### **Virginia Ritter**

«Uns fehlen die Betten.» Der Geschäftsführer der Bergbahnen Disentis AG, Rudolf Büchi, bringt auf den Punkt, wieso die Gästezahlen in Disentis trotz ausreichendem Tourismusangebot auf keinen grünen Zweig kommen. «Seit der Schliessung des Hotels 'Acla da Fontauna' im Jahr 2001 sind die Gästezahlen zurückgegangen, es fehlen einfach die Übernachtungsmöglichkeiten», sagt Büchi. Und fügt an: «Wir können nicht wachsen, wir können nicht ausbauen, wir kommen nicht weiter.»

Das soll sich nun ändern. Am vergangenen Mittwoch wurden die zukünftigen Investitionspläne der Bergbahnen Disentis AG präsentiert, die bestenfalls innerhalb der nächsten vier Jahre realisiert werden sollen und bis zu 90 Millionen Franken kosten werden. Geplant sind ein Resort mit rund 700 Betten, eine Verbindung der Skigebiete Disentis und Sedrun sowie eine Beschneidung des Skigebietes. So sollen 20 bis 30 Prozent mehr Gäste den Weg nach Disentis finden.

### **Bezahlbare Skiferien anbieten**

«Herzstück der Innovationsprojekte ist ganz klar das 'Catrina Resort', das auf dem Parkplatzareal der Bergbahnen Disentis zu stehen kommen wird», erklärt Büchi das Projekt im Detail. Dabei ist das ehemalige Hotel «Baur» das bereits vor einigen Monaten in «Catrina Resort» umbenannt wurde, erster und zentraler Bestandteil des Resorts – unter anderem mit einem zentralisierten Küchenkonzept.

«Im Resort werden wir drei Gästeangebote verwirklichen. Zum einen für den klassischen Hotelgast. Zum anderen für junge Erwachsene, die wir bis anhin etwas vernachlässigt haben», meint Büchi. Das Hauptaugenmerk gelte jedoch nach wie vor den Familien, betont er. Für diese sind 120 bis 140 Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen im Resort geplant.

Der Grundgedanke des Projektes sei laut Büchi, das Skifahren für den Mittelstand wieder bezahlbar zu machen – «wir wollen keine

Luxusdestination werden.» Aus diesem Grund sollen auch neu «all inclusive Angebote» dazukommen, die preislich attraktiv seien und dem Gast auch mehr Freiheiten bieten würden: «Die Idee ist, dass ein Gast zum Beispiel ein Paket bucht und sich dann aussuchen kann, ob er im Bergrestaurant, im Resort oder in einem Restaurant im Dorf essen will.»

### **Region an einem Strick ziehen**

Gemäss Büchi sei man in diesem Zusammenhang bereits im Gespräch mit verschiedenen Hoteliers und Restaurantbesitzer. «Wir sehen uns nicht als Konkurrenz. Wir ersetzen keine bestehenden Betten, sondern kommen auf das Angebot zurück, dass wir bis zur Schliessung der 'Acla da Fontauna' hatten. Mit den Investitionsprojekten vergrössern wir den Kuchen. Das bringt den ganzen Tourismus weiter.» Die Zusammenarbeit soll also gefördert werden, nicht nur unter den Restaurants und Hoteliers, sondern in der ganzen Region. «Es ist wichtig, dass die Region an einem Strick zieht, genau weil die Skigebiete von Andermatt, Sedrun, Disentis so nahe beieinander liegen. Der Gast ist innerhalb kurzer Zeit in Mailand oder in der Zentralschweiz.» Die geplante Verbindung der Skigebiete von Disentis und Sedrun sei dabei ein erster Schritt. «Wir werden sicher – auch im Rahmen von San Gottardo – zusammenrücken und auch gemeinsame Produkte vermarkten», betont Büchi. Auch aus diesem Grund sei auch wichtig, dass die geplante Auflösung der Tourismusorganisation Disentis Sedrun nochmals überdacht wird. «Wir hoffen, dass man sich dort wiederfindet und eine gute Lösung entwickelt.»

Die Planung des Resorts ist derweil fortgeschritten. «Sobald die Abstimmung zur Revision der Ortsplanung am 18. Oktober angenommen wird, werden wir das Baugesuch einreichen», verspricht Rudolf Büchi. Im April 2016 soll mit dem Bau begonnen werden, die Eröffnung des Catrina Resorts im Herbst 2017 stattfinden. Die Finanzierung, die aus eigenen Mitteln und Investorengelder besteht, ist gemäss Büchi gegeben. «Für die geplante Skigebietsverbindung stehen zudem NRP-Mittel aus Programm San Gottardo zur Verfügung.»

**«Wir vergrössern den Kuchen für Disentis»**

**rudolf büchi**

*Von den Projekten der Bergbahnen Disentis AG profitieren sowohl Winter- als auch Sommertourismus. «Der Sommertourismus hat Wachstumspotenzial, dort müssen wir ansetzen», sagt Geschäftsführer Rudolf Büchi*